Willmont. Paul Sand, welcher vor einiger Zeit beim Schlachten von Schweinen ausglitt und in einen Behälter mit heißem Wasser stürzte, wobei er sich seinen Arm verbrühte, ist wieder soweit hergestellt, daß er seinen Arbeiten nachgehen kann.

— Leo Sand von Crocus, N.-Dak., kam unlängst hier an, um seinen Onkel P. Sand zu besuchen.

— Herman Lücke erlitt kürzlich schlimme Quetschungen an drei Fingern seiner Hand.

St. Brieux. Die erste diesjährige Versammlung der Räte der Munizipalität von Lake Lenore, zu der sich Reeve Bedard und die Räte J. J. Quaid, Geo. Kraus, J. P. Hoffmann, H. B. Moormann, Jas. Thain und J. A. Carfantan eingefunden hatten, wurde am 3. Jan. abgehalten. A. J. Archibald wurde wieder als Sekretär und Schatzmeister angestellt zum gleichen Jahresgehalt wie letztes Jahr. Zu Bücherrevisoren für 1922 wurden O. J. Godfrey & Co. von Prince Albert gewählt. Die Versammlungen der Munizipalräte finden jeden ersten Samstag im Monat statt. Für Munizipalitätszwecke wurde eine Anleihe von der Bank of Commerce gutgeheißen in der Höhe von $9500, für die Schulen $14,000 und für das Telephon $6500. Für das Töten eines jungen Wolfes wird eine Prämie von $2.00 ausbezahlt. Rat Quaid wurde zum Deputy Reeve für das erste Vierteljahr ernannt.

Watson. Das Card Party zum Besten der Kirche am 9. Jan. war gut besucht. Der Reingewinn belief sich auf über $100.

— Frau B. Hatke von Leroy hat kürzlich eine Besuchsreise nach den Staaten Illinois, Minnesota und Ohio angetreten, wo sie sich zwei bis drei Monate bei ihren Verwandten aufhalten wird. — Auch John Windschiegl hat am 9. Jan eine Besuchsreise nach den Staaten unternommen.

Engelfeld. Die Krankheit genannt Ziegenpeter (Mumps) nimmt hier fast in jeder Familie Einkehr.

— Der hochw. P. Joseph fuhr letzte Woche nach Saskatoon, um sich neuerdings unter ärztliche Pflege zu stellen, da sein letztjähriges Leiden sich wieder eingestellt hat.

— Der Familie Jos. Breker wurde ausgangs Dezember im St. Elisabeth Hospital zu Humboldt ein Töchterlein geschenkt. Um Mutter und Kind zu retten, war es indessen notwendig, den Kaiserschnitt in Anwendung zu bringen. Die von Dr. Heringer unter äußerst ungünstigen Verhältnissen vorgenommene Operation nahm einen glücklichen Verlauf und legte neuerdings Zeugnis ab von der Tüchtigkeit Dr. Heringers als Arzt und Operateur.

St. Gregor. Die Leute des St. Gregor Schuldistriktes hielten am Samstag nachmittag ihre jährliche Versammlung, auf der Herr Leon. Muyres als Vorsteher wiedergewählt wurde. Auf der Versammlung des Schuldistriktes Süd St. Gregor wurde an Stelle des Herrn Gerh. Taphorn Herr Al. Herbers zum Vorsteher gewählt. Lehrerin in dieser Schule ist jetzt Frl. Zita Hermle.

— Eine Anzahl Leute liegen an der Grippe nieder, doch sind noch keine ernsten Fälle berichtet worden.

Münster. Die Familie Paul Funke ist vor kurzem nach Clay bank, Sask., abgereist, um ihre dortigen Verwandten zu besuchen.

— Ein Leser sendet dem St. Peters Bote eine Nummer der „Hankinson News" von North Dakota, in der berichtet wird, daß in Marion, Minnesota, das etwa 9 Meilen von Hutchison, Minn., entfernt ist, ein Tanzgelage stattgefunden haben soll, auf dem der leibhaftige Teufel erschienen sei. Dergleichen Berichte sind mit großer Vorsicht aufzunehmen. Es kann sich da sehr leicht um einen Ulk handeln, den ein Spaßvogel verüben wollte. Man darf nicht zu leichtgläubig sein in dergleichen Dingen! Tatsache jedoch ist, daß der Teufel gerne Tanzböden besucht und dort, wenn auch unsichtbarerweise, reichlich Höllenernte hält.

— Das Wetter der vergangenen Woche war schön und mild bis Sonntag. Sonntag abends fing es an zu schneien und hierauf setzte wieder eine kalte Welle ein.

— Eine gute Frau von St. Gregor hat für die Herz-Jesu-Freistelle die große Summe von $100 geschenkt. Ein schönes Opfer für eine gute Sache! Gott lohne es ihr tausendfach! Wer folgt diesem Beispiele nach?

— Ungenannt in Leofeld sendet $10.00 für notleidende Priester oder Schwestern in Deutschland. Ebenfalls Ungenannt in Leofeld für notleidende Klosterfrauen in Deutschland $20.00. Vergelt's Gott!

— Ein Leser macht den St. Peters Bote aufmerksam auf einen Artikel im Grain Growers Guide vom 14. Dez., worin der protestantische Prediger Salem G. Bland über die „Kindheit Jesu" (The Boyhood of Jesus) faselt. Der ganz gescheidte „Reverend" behauptet darin, daß er glaube, die Mutter Jesu hätte mehr als ein Kind ihr eigen genannt und Jesus sei das älteste mehrerer Kinder gewesen. Da sieht man, auf was für Abwege selbst studiert sein wollende Menschen gelangen, wenn sie keine Kirche haben, die befähigt ist, die unfehlbare Wahrheit zu lehren. Sie sind wie Schiffe ohne Steuer und Kompaß auf hoher See. Daß der Grain Growers Guide derartiges Gefasel in seine Spalten aufnimmt, bildet sicherlich kein ehrendes Zeugnis für ihn.

— **Fische** aus den eiskalten Seen nördlich von St. Walburg sind die feinsten in der Welt. Preis Weißfisch 9 Cents, Jackfisch 7½ Cts. ausgekommen. Keine Bestellung angenommen für weniger wie 100 Pfund. Money Order muß mit der Bestellung eingeschlossen sein.
Northland Creameries,
St. Walburg, Sask.

St. Michaels Literarischer Verein.

Am Sonntag, den 15. Januar, fand die zweite Versammlung dieses Vereins statt. Zwei der Ehrenmitglieder, Fr. Wilfrid Hergott, O.S.B., und Herr Robert O'Hara, waren zugegen und richteten ermutigende Worte an die Mitglieder. Das Programm war reichhaltig und interessant, und zeigte von großem Talent seitens der Auftretenden. Fr. Cosmas Krumpelmann, der Präsident, und Otto Wartmann, Aloys Herriges, Ben. Hargarten, Johann Seifermann und Peter Gasser gaben alle etwas zum Besten. Obwohl nur kurze Zeit zur Vorbereitung bewilligt gewesen, waren die Leistungen ausgezeichnet. Durch ein einstimmiges, stehendes Votum wurden weiter zu Ehrenmitgliedern erwählt: Very Rev. P. Fridolin Tembreull, O. S. B., Prior des Klosters und Schatzmeister des Kollegiums; der hochw. Daniel O'Sullivan, Professor von Englisch, Kirchengeschichte und Exegesis; P. Bonifaz, O. S. B.; P. Ignatius, O. S. B., Professor der Musik, Deutsch und Religionslehre.

Einkleidung im St. Peters Kloster.

Am Sonntag, dem Feste des hl. Maurus, wurde von Sr. Gnaden Abt Michael Ott, O.S.B., der Bruder-Kandidat Herr Wilhelm Wagner mit dem Habit des hl. Benediktus bekleidet und in das Noviziat aufgenommen. Der neue Bruder Novize wird den Namen Antonius führen. Er ist aus Polen gebürtig und befindet sich schon seit über 6 Monaten im St. Peters Kloster.

Für die Herz-Jesu Freistelle.

Für die erste am St. Peters Kollegium in Angriff genommene Freistelle, zur kostenlosen Heranbildung eines armen Studenten zum Priesterstande haben ferner beigetragen:

Frau Maria Zimmermann	100.00
Ungenannt in Leofeld	5.00
Joseph A. Schlosser	10.00
Ungenannt in Leofeld	10.00
G. Zechmann, St. Paul, Minn.	.50
Früher quittiert	14.00
	$139.50

Sammelliste für das neue Kolleg.

Früher quittiert	$15,825.27
Wm. Smith	5.00
Gesamtsumme	$15,830.25

Volksverein deutsch canadischer Katholiken

Der Volksverein zeitgemäß.

Im Herzen ruht die Quelle der Blutwärme. Es gibt Menschen die scheinbar kalt wie ein Stein sind, denen nie der Puls schneller schlägt. Gleichgültig gehen sie am Erhabensten wie am Erschütterndsten vorbei. Und, Gott dank, gibt es wiederum viele, ungezählte Menschen, deren Herz rasch zündet und höher schlägt. Dann jagt das Blut wärmer durch die Adern, die Wangen röten sich, das Auge glanzt in seelischer Erregung. Wenn sie reden, strömt Feuer auf die horchende Menge über, und schreiten sie zur Tat, so reißen sie Tausende mit sich fort, welche bisher zaudernd dastanden.

Das war und ist das Geheimnis aller jener Männer, die ihre Zeitgenossen zu segenbringenden Taten führten. Solche Männer müssen aber allerorts, in allen Berufskreisen aufstehen und sich an die Spitze, wenn auch nur einer kleinen Gruppe stellen. Sonst kommt die große Masse nicht in Bewegung, der im Staube und Drange des Alltagslebens so nüchtern, fast kalt ums Herz geworden ist.

An solchen Männern fehlt es im Volksverein.

Aber sie sind da, an allen Orten, in jedem Stande. Hätten wir sie nur herausgefunden, oder vielmehr könnten sie sich entschließen, vor die Reihe zu treten, sich in den Dienst des Volksvereins als Geschäftsführer, Vertrauensmänner, Redner, Werber usw. zu stellen. Dann würden bald die Reihen des Volksvereins an Mitgliederzahl wachsen, manche Ortsgruppe würde aufwachen und die Hände zu sozialer Vereinsarbeit regen. Unser katholisches Volk ist begeisterungsfähig, heute in den Tagen der sozialen Kämpfe und der sozialen Reformarbeit noch ebenso wie ehemals in den Tagen kirchenpolitischer Unterdrückung. Aber der Funke der Begeisterung glimmt zumeist unter der Asche. Liebe Freund! Facht ihn an zur leuchtenden Flamme. Sucht den Weg zum Herzen unseres Volkes, indem ihr es aufklärt und aufmuntert. Gehet zum Volke! Rüttelt die Dahinschlummernden auf, wecket in ihnen die Lust an der Mitarbeit im öffentlichen Leben, das Verlangen der sozialen Schulung. Rufet sie herbei zum Volksverein, wo sie dieses finden und pflegen können. Wenn ihr selbst erfüllt seid von Begeisterung für diese Aufgabe, wenn ihr euch opferwillig als Vertrauensmänner, Redner an die Spitze stellt, bereit, die schwerste Arbeit der Sammlung, der Organisation, der aufbauenden sozialen Kleinarbeit im Volksverein zunächst auf die eigenen Schultern zu nehmen, dann werden auch euere einfachsten Worte warm werden und bei den Hörern zünden. Sie werden euch folgen, sie werden dem Volksverein beitreten, an euerer Seite mitarbeiten, weil ihr alle, die noch geistige Regsamkeit besitzen, mit euch fortreißt.

Also auf, liebe Freunde, die ihr ein Auge habt für die Aufgaben unserer Zeit, für die sozialen Aufgaben der Katholiken Canadas. Laßt eure Herzen darob freudig werden. Werbet für den Volksverein, wirket in ihm, werdet so Lebenswecker im katholischen öffentlichen Leben. Unser Volk ist gern bereit zu folgen, wenn nur Führer sich an seine Spitze stellen, anleiten und anfeuern. Tretet ein in die Lücken, werdet in unserem Volksverein solche Führer! —ll.

Das Gebot der Stunde für Katholiken.

In einer Mahnung, die das bischöfliche Generalvikariat Trier an die Diözesanen richtet, heißt es:

„Ueber die große Bedeutung der Presse gerade in unserer Zeit herrscht wohl kein Zweifel. Auffällig und bedauerlich ist es allerdings, daß viele Katholiken ihrer eigenen Presse gleichgültig gegenüberstehen, ja aus allerlei Gründen die neutrale oder gegnerische Presse unterstützen durch Abonnement und Anzeigenaufträge. Man kann sich kaum denken, daß unsere Gegner in dieser Weise die katholischen Zeitungen und Zeitschriften unter Mißachtung ihrer eigenen Interessen hielten und mit Aufträgen bedächten. Es ist eine Tatsache, die nicht zu leugnen ist, daß sehr viele Katholiken farblose und ausgesprochen anti-katholische Zeitungen und Zeitschriften halten und lesen. Der Schaden für die Gesinnung ist außerordentlich groß. Anderseits kämpft die katholische Presse um ihre Existenz. Es ist eine heilige Pflicht der Katholiken, ihre eigene Presse zu erhalten und ihr die ihr zukommende Stellung im öffentlichen Leben zu sichern."

Im Anschlusse daran wird ein Dekret der Diözesansynode 1920 veröffentlicht, das folgende Sätze enthält:

Ernste Gewissenspflicht des Seelsorgers ist es, der Presse (Zeitungen, Zeit- und Wochenschriften) als dem Organ der öffentlichen Meinung, die zugleich Kampfplatz und Waffe in den großen Weltanschauungskämpfen der Gegenwart ist, gesteigerte Aufmerksamkeit zu schenken. Die schlechte Presse, d. h. jene, welche der christlichen Weltanschauung gegenüber eine feindliche Stellung einnimmt, ist als eine der größten Gefahren für das christliche Glaubens- und Sittenleben energisch zu bekämpfen; deshalb sind die Gläubigen vor dem Bezug und jeder anderen Unterstützung derselben zu warnen. In besonders schlimm gearteten Fällen wird ein direktes ernstes Verbot nicht zu umgehen sein, dessen Nichtbefolgung unter Umständen sogar die Verweigerung der sakramentalen Lossprechung nach sich ziehen kann.

Auch vor der sogenannten farblosen Presse, als der Verbreiterin eines gefährlichen Indifferentismus, ist in dieser Zeit schwerster Weltanschauungskämpfe zu warnen. Der Seelsorger betrachtet die im Geiste der katholischen Weltanschauung redigierte Presse, als eine seiner treuesten und unentbehrlichsten Mitarbeiterinnen. Er lasse ihr jede mögliche Unterstützung zuteil werden und weise des öfteren in Predigten und Vereinen auf den Nutzen der guten Presse und die Pflicht hin, sie zu fördern."

Die genarrten Franzosen.

Ein Kaffeehaus in Bonn am Martinsgraben. Kräftiger Männergesang scholl aus dem Lokal auf die Straße.

Die Wacht am Rhein — Ich bin ein Preuße — Heil dir im Siegerkranz — Deutschland, Deutschland über alles!

Eine französische Patrouille kommt heran, hört den Gesang, stutzt und holt Verstärkung, denn mit den Bonner Studenten ist nicht gut Kirschen essen.

Wohlgerüstet betritt die verstärkte französische Patrouille das Kaffeehaus, um die deutschen Sänger festzunehmen.

Aber — o weh! Es ist kein Deutscher im ganzen Lokal. Amerikanische Soldaten sind es, die die deutschen Lieder singen, nicht weil sie die Deutschen lieben, sondern weil sie ihre französischen Bundesgenossen ärgern wollen.

Mißvergnügt und unter sturmischem Gelächter der Zurückbleibenden ziehen die Kriegsknechte des Völkerbundes wieder ab.

Um Auskunft

über seinen Heimatsort München (und Rastadt) in Rußland bittet Jos. Scherger von Humboldt, da es demselben seit zwei Jahren nicht mehr möglich war von seiner dort lebenden Mutter und Hochw. Laurentius Wolf Nachricht zu erhalten. Wer also etwas über das Schicksal der genannten Ortschaften und deren Bewohner weiß, möge dies Herrn Scherger in Humboldt, Sask., Canada, mitteilen.

The St. Gregor Grain Growers' Association, Ltd.
will hold their ANNUAL MEETING on Saturday, January 28th, at 2 o'clock in the afternoon. All shareholders requested to attend.

Nachrichten aus der St. Josephs Gemeinde, Winnipeg.

Am letzten Montag kehrte Frau Franz Plischke von einem langen Besuche aus Rußland, in den Kreis ihrer Familie hier in Winnipeg zurück. Noch vor dem Kriege reiste sie ab, um ihren ältesten Sohn, den sie schon jahrelang nicht mehr gesehen, in Rußland zu besuchen. Der Krieg und seine Folgen hielten sie ab, so daß sie erst nach 8 Jahren die Heimreise antreten konnten. Viele Freude herrscht deshalb im Kreise ihrer Familie und der vielen Freunde derselben. Dies bezeugte schon die große Schaar die sie am Bahnhofe bewillkommnete, unter anderen auch der hochw. P. P. Hilland, O.M.I., sowie der hochw. P. F. Plischke, O.M.I., ein Sohn der Familie. Frau Plischke weiß vieles zu erzählen über die unglückliche Lage in Rußland. Am Sonntag während dem Hochamte feierte die St. Josephs-Gemeinde sozusagen die zweite Primiz des hochw. P. Plischke, da bei seiner Priesterweihe vor 4 Jahren seine Mutter nicht zugegen sein konnte. Mit Tränen in den Augen sah die glückliche Mutter zum erstenmale ihren Sohn Franz das hl. Meßopfer darbringen. Nach dem Amte hielt der hochw. P. Hilland eine kleine Ansprache, in der er die Heimgekehrte im Namen der Gemeinde willkommen hieß. Mit innigster Teilnahme vernehmen wir, daß die alte Frau Schumowski noch immer sehr krank ist. Alle ihre Freunde hoffen auf eine baldige Genesung. — Der Frauenverein von St. Joseph wird demnächst ein Kaffeekränzchen zum Besten der Hunger leidenden Rußlands geben. Wir empfehlen zahlreiche Beteiligung. Näheres darüber in nächster Nummer. — Bei dieser Gelegenheit dürfen wir nicht vergessen ein Wort der Anerkennung denjenigen Herren auszusprechen, die die schöne Weihnachtskrippe in der St. Josephs Kirche errichtet haben. Die selbe ist wirklich ein Meisterwerk. So verbreitet hat sich der Ruf dieser Krippe, daß täglich Leute aus den anderen Gemeinden der Stadt kommen, um dieselbe zu sehen.

Der neue Vorstand des Männervereins ist zur Zeit kräftig an der Arbeit, die neuen Statuten auszuarbeiten, damit sie bald in Druck kommen. — Wie in der Kirche bekannt gemacht wurde, endigt in Zukunft das Finanzjahr der Pfarrei mit dem 1. Februar. Der Vorstand der Gemeinde wird demnach erst im Februar gewählt. — Der Vorstand des Frauenvereins hat im letzten Jahre so ausgezeichnet gearbeitet, daß er am letzten Sonntag per Akklamation wiedergewählt wurde. — Der hochw. P. Hilland teilt uns mit, daß die kleine Gemeinde von deutschen Katholiken bei Morton, Man., P. E. Haas, die von der Geistlichkeit der St. Josephs Gemeinde versehen wird, demnächst eine Kirche zu Ehren des hl. Clemens Hofbauer, des bekannten österreichischen Heiligen, zu errichten gedenkt. Conrad Schnerch.

Kath. Lehrer oder Lehrerin gesucht für den Merrywood S. D. No 3470, Schulbeginn spätestens am 1. März 1922. Erstklass. Certifikate erforderlich. Angabe von Referenzen u. Höhe des Gehalts richte man an **Geo. Klug, Sec.-Treas., Pilger P.O., Sask.**

Vollblut Hereford Zuchtstier
3 Jahre alt, zu verkaufen. Man wende sich an
Rev. P. Wm. Brick, O.M.I.,
Prince Albert, Sask.

Ladengeschäft zu verkaufen
zu sehr günstigen Bedingungen, etwa $500 bar, der Rest späterhin. Laden u. Inhalt versichert, in Nähe von Kirche u. Schule gelegen. Der Eigentümer will sich zurückziehen. Näheres: St. Peters Bote, Münster

RAJCS & JENEY
FARMEN
zu staunenswerten Preisen.

Ein sicheres Einkommen und Ihr eigener Herr. Wir haben eine große Zahl von **Farmen zu verkaufen** zu Bedingungen die Sie befriedigen werden. Wenn Sie etwas kaufen oder verkaufen wollen, teilen Sie uns Ihre Wünsche mit und wir werden Sie vollständig zufriedenstellen. **Legt eure Ersparnisse an bei Mutter Erde.**

Sichert die Existenz Eurer Familie. Sorgen Sie für ein sicheres Einkommen, falls Ihnen etwas passieren sollte. Der Mann welcher seine Familie liebt, sorgt für die Zukunft derselben.

Wenn Ihr Haus heute Nacht niederbrennen sollte? Würden Sie genügend versichert sein, sodaß Sie es sofort wieder aufbauen könnten ohne großen Verlust? **Versichern Sie sich gegen Feuerschaden!**

Geldsendungen nach allen Teilen Europas. Zum niedrigsten Tageskurse überweisen wir Gelder nach allen Teilen der Welt, per Post od. Bankdraft. Wir sichern Ihnen die unterschriebene Quittung des Empfängers, als Beweis der Ablieferung. Unsere Verbindung mit der größten ausländischen Wechsel-Bank sichert Ihnen die beste und schnellste Bedienung.

Zu verkaufen: 2 Häuser, ein Restaurant in Humboldt, ein städtisches Lohnfuhrgeschäft (Hubl. von hier), dessen letztjähriges Einkommen $8,000.00 betragen hat.

Wir koennen eine ganze Anzahl guter Geldanlagen nachweisen!
Zögern Sie nicht, sondern sprechen Sie bei uns vor wegen Auskunft.

Wir erledigen alle Angelegenheiten welche in der alten Heimat zu ordnen sind. Auch machen wir alle Papiere und Dokumente aus für Geschäftsleute, Verkäufe usw. Wenn Ihr Verwandte nach Canada bringen wollt, fraget an bei uns.

Wenn Ihr Money-Order findet, sendet uns ein Money-Order, wir werden es kostenlos innerhalb 24 Stunden nach Empfang einlösen.

Fragen uns alle Leute betreffend Ausstellung von Formularen für Einkommen Steuer (Income Tax). Wir sind auch hierin durch vertraut mit dieser Arbeit.

RAJCS & JENEY
HUMBOLDT, SASK. P.O. Box 264
Neben Kleinders Gemischtwaren Laden gegenüber der Post

Unterstützt die Geschäftsleute, die hier inserieren!

Herr und Frau Farmer!

Hier bietet sich Ihnen eine Gelegenheit, näher zur Stadt zu ziehen. Eine der besten Farmen im Humboldt Distrikt zu verkaufen, ½ oder ¾ Sekt., 4 Meilen nördl. v. Humboldt, E. B. Haskamps Farm.

Haus mit 6 Räumen, Erdgeschoß 26x28, Heizungsanlage, Zisterne, zwei Scheunen, 16x46 und 42x80 groß; guter Brunnen. Rundum eingezäunt und mit Querzäunen versehen. **Kleine Bar-Anzahlung; langfristige, leichte Bedingungen.** Dies ist eine Gelegenheit die man nicht versäumen sollte. Man wende sich an

E. B. HASKAMP, HUMBOLDT.